



Der Ziegenmelker wird auch als Nachtschwalbe bezeichnet. Sein Name Ziegenmelker bezieht sich auf den Aberglauben, wonach der Vogel nachts in die Viehställe käme, um an den Eutern von Ziegen oder Kühen zu saugen. Das ist aber eher eine Mär der Hirten, um die infolge des Verbrauchs für den eigenen Bedarf geringere Milchmenge gegenüber ihren Dienstherrn zu erklären....

Der Ziegenmelker ist ein Bodenbrüter. Er baut kein Nest und das Weibchen legt lediglich zwei Eier am Waldboden auf Kiefernadeln, Moos, Sand oder im Mulm von Heidekraut ab. 18 Tage werden die Eier bebrütet, die Jungen bleiben als Platzhocker drei Wochen am Nistplatz, und dann sind sie flugfähig.

Als Langstreckenzieher verweilt der Ziegenmelker nur von Mai bis September im Brutgebiet. Den Winter verbringt er in Afrika. Auf dem Zug ist er enormen Gefahren ausgesetzt. So geraten viele Vögel in die hunderte Kilometer langen Fangnetze an der ägyptischen Mittelmeerküste und werden getötet.

Im Kreis Offenbach war der Ziegenmelker schon immer ein seltener Brutvogel, der bevorzugt in den trockenwarmen Kiefernwäldern im Rodgau lebte. Durch die Orkane im Jahr 1990 kam es an vielen Stellen zu großen Windwurfflächen, die als geeignete Lebensräume von der Art besiedelt wurden. Allein im Raum Obertshausen / Heusenstamm / Jügesheim lebten in den Folgejahren mehr als 20 Paare. Doch nach der Aufforstung dieser Flächen und dem Aufwuchs der neugepflanzten Bäume waren diese Areale für den Ziegenmelker nicht mehr als Lebensraum geeignet, die Vögel blieben aus.

Heute ist der Ziegenmelker weitgehend verschwunden und im Obertshausener Stadtwald kommt nur noch ein Paar vor. Im EU-Vogelschutzgebiet „Sandkiefernwälder der östlichen Unterrhainebene“, in dem die Nachtschwalbe eine der wertgebenden Arten darstellt, erfolgten in den letzten Jahren vom zuständigen Forstamt Langen Maßnahmen (Auflichtungen, Verbreiterung von Schneisen), um den Bestand zu stützen und zu fördern.



Optimaler Lebensraum mit offenen sandigen Bereichen und alten Kiefern als Singwarten.

Foto: P. Erlemann, 8.5.2013